



## renzenlos!

Mt 15,21–8

Jesus zieht sich mit seinen Jüngern in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Da kommt eine fremde Frau aus Kanaan zu ihm: „Hab Erbarmen mit mir, Herr! Meine Tochter wird von einer schweren Krankheit gequält. Bitte hilf uns!“

Jesus reagiert überhaupt nicht. „Nimm ihr doch ihre Sorge, denn sie schreit hinter uns her“, bitten ihn seine Jünger. Jesus erklärt ihnen: „Ich bin nur zu meinem Volk gesandt.“

Nun kommt die Frau und wirft sich vor Jesus auf den Boden: „Herr, hilf mir!“ Jesus wendet sich ihr zu und lässt sich von ihr überzeugen: „Dein Glaube ist groß. Was du erbittest, das soll geschehen.“ Von dieser Stunde an ist ihre Tochter geheilt.





## BIBELVERSTEHEN

An wen denkst du zuerst, wenn du – wie in Zeiten von Corona – vom Ausbruch einer schlimmen Krankheit hörst? Es ist ganz normal, dass du erst einmal wissen willst, ob deine Familie und deine Freunde betroffen sind. Um die Menschen, die dir nahe sind, machst du dir bestimmt als erstes Gedanken. Wenn sich dann – hoffentlich! – herausstellt, dass in deinem Umfeld alle gesund sind, dann denkst du vielleicht auch darüber nach, wie es anderen Menschen geht, die dir nicht so nahe sind.

Auch Jesus denkt erst einmal an seine Freunde und sein Volk, zu dem Gott ihn geschickt hat. Das sind die Leute, denen er helfen will, seine „Patienten“. Aber wie das bei einem guten Arzt so ist: Es spricht sich herum und plötzlich kommen neue Patienten, die der Arzt sich nicht selbst ausgesucht hat.

Als Jesus der Frau aus Kanaan begegnet, weist er sie erstmal zurück. Aber sie lässt nicht locker und überzeugt ihn. Sie vertraut Jesus völlig – und das obwohl die Menschen in Kanaan einen anderen Glauben haben. Ihr Vertrauen ist so groß, dass Jesus ihre Bitte nicht länger abwehrt. Die Tochter der Frau wird wieder gesund!

So wird Jesus zum „Arzt ohne Grenzen“. Sein Wirken geht über sein eigenes Volk hinaus. Am Ende zählt für ihn der Mensch, egal wo er oder sie herkommt. Menschlichkeit kennt keine Grenzen.

Wir alle können uns fragen: Wo kann ich mich – wie Jesus – menschlich zeigen und Grenzen überwinden?



## NACHDENKEN

Jeden Tag begegnen wir vielen Menschen und gehen doch oft nur aneinander vorbei. Es gibt Menschen, die wir gut kennen, und Menschen, die wir – vielleicht noch – nicht kennen.

Überlege doch einmal gemeinsam mit deiner Familie:

Gibt es Menschen in der Nachbarschaft, die Hilfe brauchen können?

Kennt Ihr jemanden, der weiter weg wohnt und sich freut, mal wieder von euch zu hören?

Wie könnt ihr anderen eine Freude machen, die gar nicht damit rechnen?

Wie wäre es zum Beispiel, jemandem eine liebevolle Bastelei oder einen Wiesen-Blumenstrauß vor die Tür zu legen, einfach so – wer würde sich da nicht freuen?



## WISSEN

### Ärzte ohne Grenzen

„Ärzte ohne Grenzen“ gibt es wirklich. So heißt die größte unabhängige Organisation für medizinische Nothilfe. Sie wurde am 21. Dezember 1971 gegründet und ist mittlerweile weltweit mit über 3000 Mitarbeitern jährlich aktiv. Ärzte, Psychologen, Krankenschwestern und Pfleger, Hebammen u.a. sind in zahlreichen Projekten in verschiedensten Ländern im Einsatz, um den Menschen zu helfen. In mehr als 70 Ländern betreibt die Organisation medizinische Hilfsprojekte und bildet auch teilweise Mitarbeiter im Land fort. Die Hilfsprojekte sind unterschiedlich: Sie reichen von medizinischer Nothilfe über Bereitstellung von Trinkwasser bis zur medizinischen Aufklärung der Bevölkerung.



## LACHEN

### Witz mit Arzt/Arzt mit Witz

Eine ältere Dame kommt zum Arzt und sagt:

„Doktor, ich habe diese Blähungen, obwohl sie mich nicht so sehr stören. Sie stinken nie, und sie gehen immer leise ab. Wirklich, ich hatte bestimmt schon zwanzig Blähungen, seit ich hier im Raum bin, obwohl sie das nicht bemerken konnten, weil das ohne Geruch oder Geräusch passiert.“ Der Doktor: „Nehmen Sie diese Tabletten und kommen Sie in einer Woche wieder.“

Nach einer Woche erscheint sie erneut und sagt: „Doktor, was zum Teufel haben Sie mir da gegeben? Meine Blähungen, obwohl sie immer noch leise sind, sie stinken fürchterlich!“

„Sehr gut. Jetzt, wo Ihre Nase wieder funktioniert, wollen wir uns um Ihr Gehör kümmern“

### IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 38 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha

Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King,

Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese  
Freiburg